

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen

**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten

**Band:** 83 (1996)

**Heft:** 1/2: Beton = Béton = Concrete

**Artikel:** Rot und Blau im Grünen : Oberstufenzentrum  
Jonschwil/Schwarzenbach, 1993-1995 : Architekten : Peter und Jörg Quarella, St. Gallen

**Autor:** P.Q. / J.Q.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-62999>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

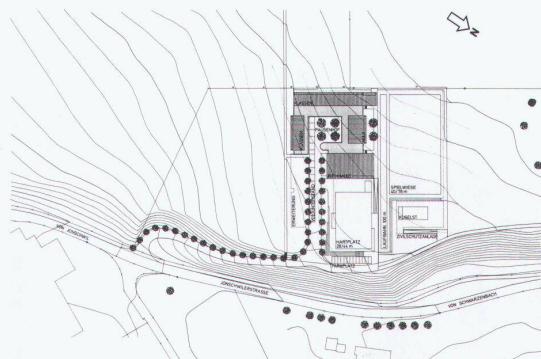
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Oberstufenzentrum**  
Jonschwil/Schwarzenbach,  
1993–1995  
Architekten: Peter und  
Jörg Quarella, St.Gallen  
Mitarbeiter: Rolf Schultheiss



Situation

Ansicht von Süden

Die aus einem Wettbewerb hervorgegangene Schulanlage steht in der Thurlandschaft von De-genua in einer ehemaligen Kiesgrube. Der Innenhof, ähnlich wie die schönen Hofräume historischer Kloster- oder Bauernhof-anlagen, ist gleichsam das Zentrum der Gesamt-anlage. Von hier aus ent-wickelt sich die innere Gebäudestruktur. Schicht-artig gruppieren sich die einzelnen Gebäudeteile um diese Mitte. Die verglasten Verbindungszugänge zu den Klassenzimmern, der Aula und der Turnhalle dokumentieren den offenen Charakter der Schule.

Die architektonischen Elemente werden unter-stützt durch die spezielle Farbgebung. Die einzelnen Gebäudekörper werden

ihrer Funktion entsprechend farblich unterschieden. Blau für die Klassenzimmer als Ort der Ruhe und Konzen-tration, Rot für die Aula und die Turnhalle als Orte der Aktivität, Gelb als Tren-nung und Zeichen für eine mögliche spätere Erweite-rung.

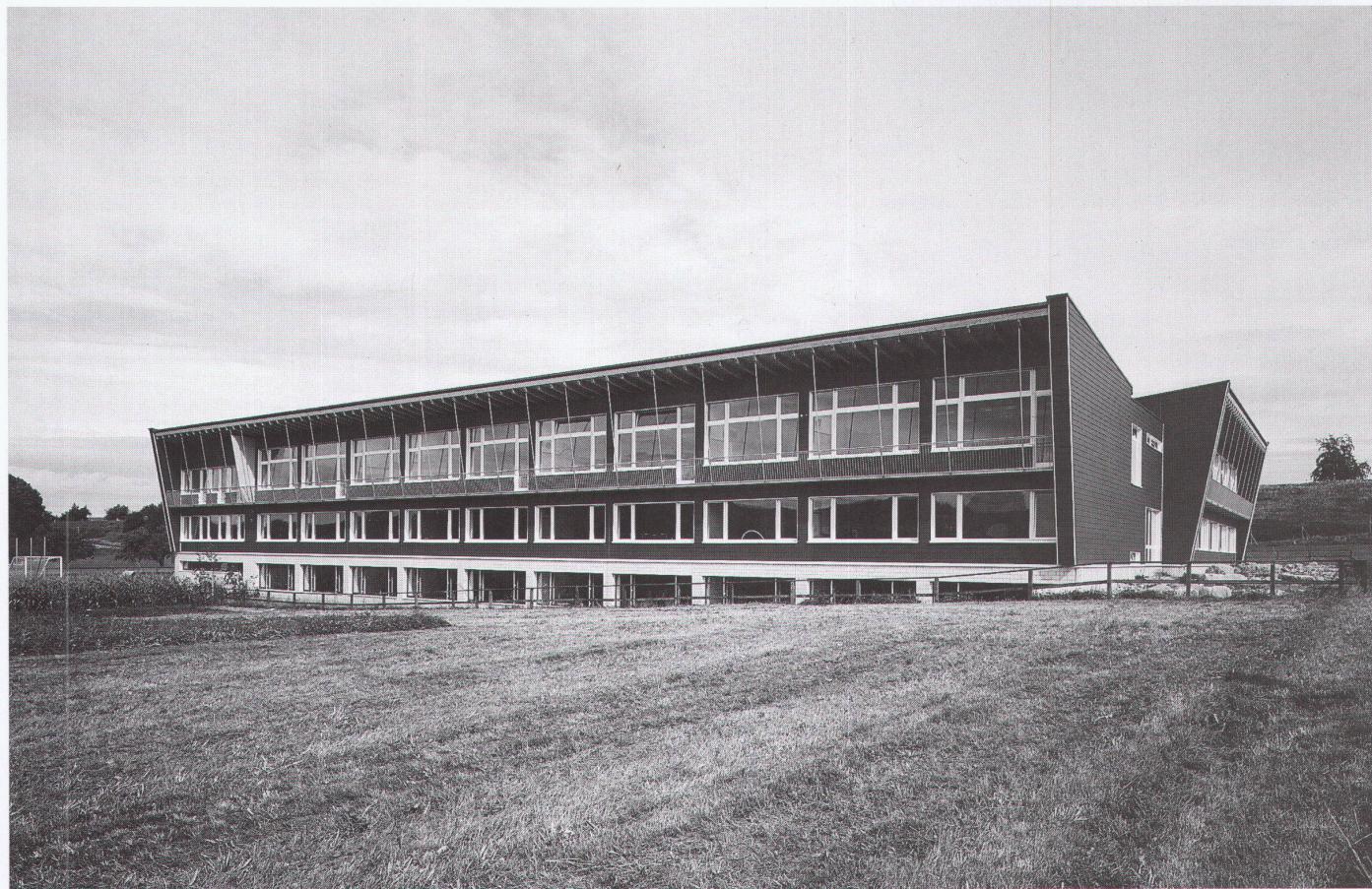
Die Verglasung im Innenhof wird durch feine vertikale Streifen in den Farben Rot, Blau, Gelb und Grün gegliedert. Diese Farb-streifen zeigen funktional die Lüftungsflügel an.

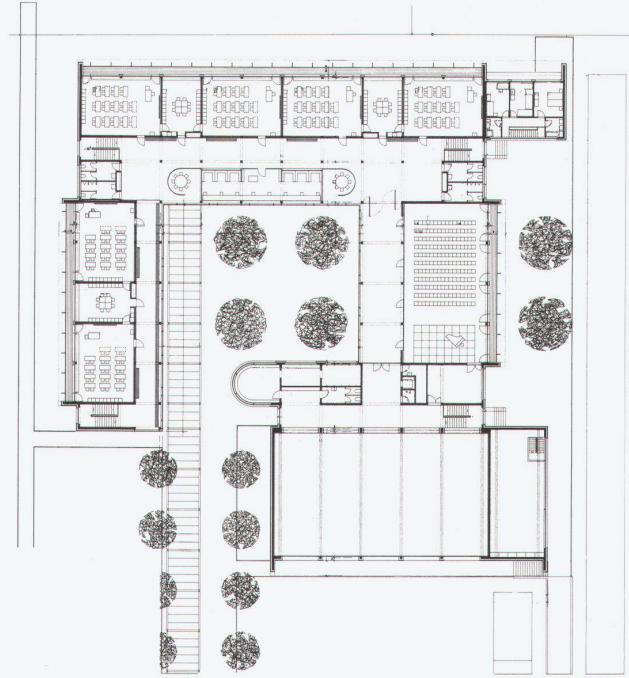
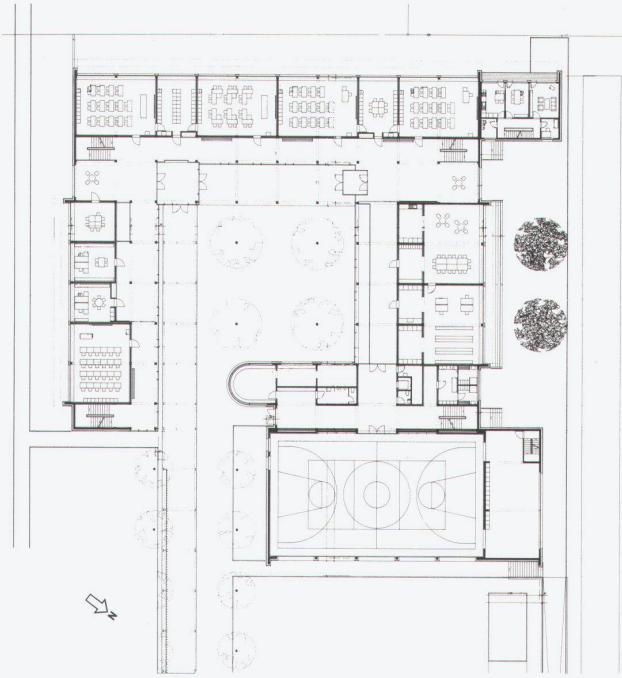
Die gedeckte Pausen-halle mit den runden Säulen und den vorgesetzten Stufen ist in den Baukörper eingelassen, der Portikus dient als Vermittler zwischen Innenhof und Ge-bäudezugang.

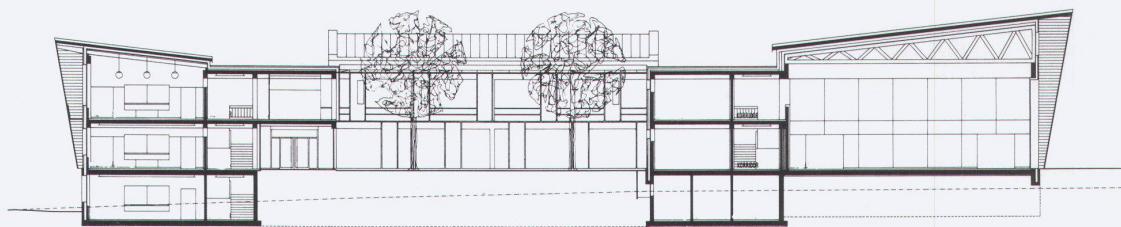
Die Aussensport-anlagen und Erschliessungs-

wege sind in ihrer Gestal-tung als Teil – gleichsam einer Gartenanlage – in das Gesamtkonzept integriert, so dass sie mit der natürlichen Umgebung in einen Dialog treten. Ein fliessen-der Übergang von aussen nach innen ist vor allem zwischen Hartplatz und grosszügig verglaster Turn-halle zu spüren. Aber auch die direkten Verbindungen von der Schulküche zum Vorgarten und die Türen zur Laufbahn und dem Rasenspielfeld verweisen auf die Vernetzung von Innen- und Außenraum.

Im Gegensatz zur farbi-gen äusseren Erscheinung der Schule ist die Innen-raumgestaltung auf die Idee einer Lernwerkstatt aus-gerichtet. Die Betonstruktur als statisch tragendes Element bleibt sichtbar, der







Gesamtansicht von Osten

Erdgeschoss

Der Innenhof als Zentrum

Obergeschoss

Schnitt

dem Skelettaufbau entsprechende Kräfteverlauf ist für den Benutzer nachvollziehbar. Dieser Rhythmus wird in der gesamten Anlage beibehalten. Das Kalksandsteinmauerwerk ist sichtbar zwischen die Stützen gestellt. In der mit Granit belegten Korridorzone sind die Stützen überall dort rund, wo der Benutzer mit ihnen in Berührung kommen kann.

Die Aula soll möglichst vielfältig genutzt werden. Räumlich ist sie mit einer Trennwand zum Gang mit Ausblick zum Innenhof und zur Naturlandschaft konzipiert. So können verschiedene Anlässe entweder in offenem oder eher intimem Rahmen abgehalten werden.

Kernstück der räumlichen Gestaltung bildet das Klassenzimmer. Schon während der Rohbauphase wurde ein Musterzimmer ausgestattet und auf seine Funktionstüchtigkeit geprüft. Anhand dieses Modellzimmers konnte das Konzept des «idealen» Klassenzimmers eingehend studiert und entwickelt werden. Licht, Luft und angenehmes Raumgefühl standen bei der Lösungsfindung im Vordergrund.

Aufgrund des architektonischen Aufbaus unterscheiden sich die Raumerlebnisse in den verschiedenen Geschossen auf natürliche Art. Dementsprechend wurde die Material-

wahl getroffen. In den Erdbeziehungsweise Untergeschossen sind die Deckenfelder mit Akustikplatten und eingebauten Leuchten versehen, im Obergeschoss verändern sich die Räume durch die grosszügigen, dem Licht geöffneten Schrägdecken. Der blau-grün maserierte Linolboden und die Schreinerarbeiten in Ahorn verleihen diesem wichtigsten Raum eine angenehme Ausstrahlung.

Die Werkstätten im gut belichteten Untergeschoss sind mit unbehandelten Massivholzböden und grosszügigen Arbeitsbänken ausgerüstet. Ein grosses Fenster zwischen den einzelnen Räumen gewährleistet eine Transparenz zwischen Vorbereitungs- und Arbeitsraum.

Wesentliches Element der Gesamtanlage ist die rote Turnhalle mit dem blauen, halbrunden Gardeobentrakt. Der Turnhallentrakt ist einerseits mit dem Gangsystem der Schule verbunden, anderseits kann er separat für ausschulische Zwecke genutzt werden. Die grosszügige, blendungsfreie Verglasung gegen Norden ermöglicht eine optimale Belichtung. Die Halle ist ebenerdig erschlossen, und die beiden runden Öffnungen in der Fassade stellen den Sichtbezug nach aussen her. Das Galeriegeschoss erweitert den Grossraum der Halle zur Korridorzone. P. und J.Q.



Blick zur Bibliothek im Obergeschoss

Treppe im Erdgeschoss

Fotos: Ernst Schär, St.Gallen